

Nachhaltige Wiederaufforstung in der DVR Korea – Internationale Zusammenarbeit zum Wohle von Mensch und Natur

Vertretung Seoul



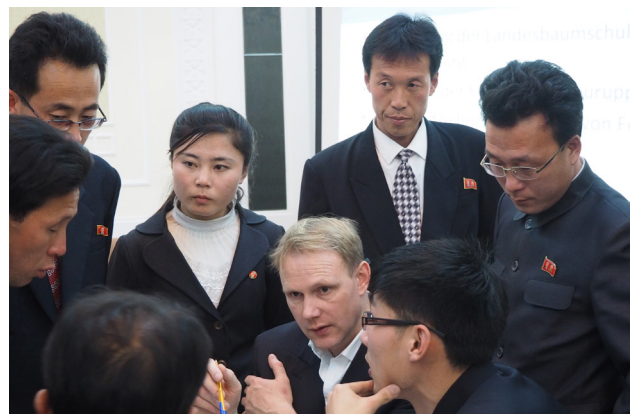
Kahle und erodierte Berghänge und Hügel prägen das Landschaftsbild Nordkoreas. Sie zeugen von den Nöten der Landbevölkerung und einer humanitären Katastrophe in den 90er Jahren. Die HSS unterstützt die nachhaltige Wiederaufforstung mit einem Fokus auf die Aus- und Weiterbildung für die Forstverwaltung.

HERAUSFORDERUNGEN

Der Fall des Eisernen Vorhangs hatte auch große Auswirkungen auf die koreanische Halbinsel. Die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea) war seit dem Koreakrieg und der Teilung der Halbinsel in Süd und Nord stark auf die Unterstützung der Sowjetunion angewiesen. Nach dem Stopp dieser Hilfen Anfang der 90er Jahre kam es zum „Schweren Marsch“ in Nordkorea – eine Hungersnot, die zwischen 1994 und 1998 bis zu zwei Millionen Menschen das Leben kostete. Ein Grund hierfür war der Zusammenbruch des staatlichen Verteilungssystems aufgrund fehlender Nahrungs- und Energielieferungen und einer maroden heimischen Zentralverwaltungswirtschaft.

Auch heute sind einige der Auswirkungen dieser Katastrophe noch im ganzen Land offensichtlich. Kahle Berghänge zeugen vom Mangel an Nahrung und Energie der Landbevölkerung. Im Zeitraum von 1990 bis 2015 verschwanden fast 40 Prozent der gesamten Waldflächen des Landes. Gründe hierfür waren neben der direkten Nutzung von Holz als Brennstoff auch das Anlegen landwirtschaftlicher Flächen an Hügeln und Berghängen – was heute zu starker Erosion und einer Gefahr für die Nahrungsmittelsicherheit führt.

Nicht nur die Not und Armut der lokalen Bevölkerung, auch Missmanagement der Verwaltung, fehlendes Fachwissen von Entscheidungsträgern und ein Mangel an Austausch im wissenschaftlichen Bereich führten zu dieser Umweltkatastrophe, die mit der humanitären Katastrophe einherging.



Deutsche Forstexperten unterstützen die Wiederaufforstung in Nordkorea.

Die Gründe für die dramatische Entwicklung im Forstsektor in Nordkorea waren, neben dem Nahrungs- und Energiemangel, auch das fehlende Bewusstsein in Politik und Verwaltung für die Bedeutung gesunder Wälder.

In den letzten Jahren hat sich ein Wandel vollzogen und die Wiederaufforstung wurde zum Staatsziel erklärt. Die Wälder des Landes werden mehr und mehr als natürlicher Schutz vor Überflutungen, Ernteverlusten und Hunger gesehen. Auch wird erkannt, dass vor allem im Umweltbereich ein internationaler Austausch dringend notwendig ist – nur so kann von der weltweiten Erfahrung im Forstbereich profitiert werden. Jedoch ist Nordkorea durch die Jahrzehnte währende Isolation auch von den Erfahrungen der modernen und nachhaltigen Forstwirtschaft in anderen Ländern abgeschnitten.



Durch den Einsatz moderner Technik hat sich die Vorgehensweise bei der Durchführung von Forstinventuren in den letzten Jahren verändert.



Bild eines nordkoreanischen Dorfes - Abholzung für den Gewinn von Anbauflächen an Hängen führen zu Erosion und verringern den Schutz vor Überflutungen.

LÖSUNGSANSÄTZE

Die HSS versucht durch verschiedene Pilotprojekte sowie durch ein EU-finanziertes Forstprojekt, diesen Wandel zu unterstützen. Eine Reintegration Nordkoreas in zwischenstaatliche Kooperationen und ein verstärkter Austausch mit internationalen Organisationen sind das Ziel. Durch zahlreiche Trainings, Seminare und Workshops, aber auch durch die Ausbildung junger Forststudenten in Deutschland soll versucht werden, den Forstbereich als Plattform für internationale Kooperationen zu nutzen. Durch diese Kooperationen soll der Forstbereich institutionell sowie fachlich modernisiert werden, was nicht nur der Umwelt selbst, sondern auch den Menschen zugutekommt. In den nächsten Jahren sollen so durch neue Pilotprojekte Akzente gesetzt und weitere Kooperationsprojekte initiiert werden.

Die HSS Korea unterstützt darüber hinaus die Bestrebungen zur Einführung einer nationalen Waldinventur nach modernen Maßstäben durch Seminare und Trainings.

Eines der Hauptziele des gemeinsamen Forstprojektes ist die internationale Zusammenarbeit zu stärken und Forschern und Experten aus der DVR Korea den Zugang zu modernen Methoden im Forstbereich zu ermöglichen.

Frau Pang Un Gyong, Projektassistentin im FMRI

WIRKUNGEN

Sowohl das 2014 begonnene EU-Forstprojekt als auch die anderen Pilotmaßnahmen können schon erste Erfolge verzeichnen. Ein Schulungszentrum zur nachhaltigen Wiederaufforstung wurde eingerichtet und eine Modellfläche wird derzeit aufgeforstet und soll später als Modell für weitere Projekte dienen. Die fachliche Zusammenarbeit mit dem Partner FMRI (Forest Management Research Institute) und MoLEP (Ministry of Land and Environment Protection) ist verlässlich, konstruktiv und verspricht Kontinuität. Vor allem aber konnte durch den Austausch mit deutschen Forstexperten sowie durch die Ausbildung in der Mongolei und China der internationale Erfahrungsaustausch initiiert und die Leistungsfähigkeit der Forstverwaltung gesteigert werden. ■

UNSERE PARTNER



Europäische Union

In Nordkorea arbeitet die HSS mit dem Forest Management Research Institute sowie dem Ministry of Land and Environment Protection zusammen.

Weiterführende Informationen:

@ info@hss.or.kr
 www.hss.de/korea
 https://www.facebook.com/HannsSeidelFoundationKorea



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
 Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
 Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
 Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
 Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 12/2016